



Flucht vom Olymp. Zwei Fehrbelliner Touristen machten sich am Sonnabend beim Karneval im Fehrbelliner Hof auf die Reise rund ums Mittelmeer. Mit ihrem knatternden Zweitakter vertrieben sie sogar Caesar und Cleopatra. FOTO: HENRY MUNDT

Fehrbellins Narren auf Odyssee

Premiere des neuen Programms des FKK im „Fehrbelliner Hof“

TOBIAS FELSCH

FEHRBELLIN ■ Alle Jahre wieder bescheren die Narren des „Fehrbelliner Karneval Klubs“ (FKK) dem Rhinstädtchen einen etwas anderen Karneval. Beim hiesigen Publikum haben sich die Jecken inzwischen den Platz an der Sonne gesichert. In der letzten Saison verfolgten insgesamt knapp 1500 Zuschauer in Fehrbellin und Neuruppin glucksend und schenkelklopfend den gekonnten Klamauk.

Kein Wunder also, dass bei der Premiere des diesjährigen Programms am Sonnabend die Jecken-Arena „Fehrbelliner Hof“ fast aus ihren Nähten platzte. Eine bunte Versammlung von 150 Narren hat es sich im Saal bequem gemacht. Arabische Scheichs in Begleitung ihrer Haremsdamen plau-

dern angeregt mit einem „Vo-Po“; Schweizer Käselöcher, deutsche Mallorca-Touristen und Egon Olsen prosteten sich feuchtfrohlich zu.

Traditionell gehören Elferat und Büttreden zum Karneval wie das Salz in der Suppe. In Fehrbellin hat man die alten Herren laut FKK-Chronik aber schon zu DDR-Zeiten „wegrationalisiert“.

Einziges Überbleibsel der rheinischen Variante sind die Funkenmariechen sowie das Prinzenpaar Peter der Große und Anne die Kleine. Der junge Herrscher des Narrenheeres wünscht seinem Volk „fröhliches Lachen und Lallen“, dann beginnen die FKK-Aktivistinnen mit dem Angriff auf das Zwerchfell. „Zwei Fehrbelliner freuen sich sehr bei einer Reise rund ums Mittelmeer“ lautet der angesichts winterli-

cher Kälte viel versprechende Titel. Mit ihrem Trabant in zeitgemäßem Design begeben sich die beiden Reiselustigen zunächst nach Ägypten.

Die schweißtreibende und desorientierte Plackerei der Sklaven beim Bau der Pyramide verpassen die zwei, im Gegensatz zum Publikum, Caesar und Cleopatra inspizieren die Baustelle – und werden plötzlich von einem knatternden Zweitakter verjagt.

Die närrischen Reisenden graben nach den Pharaonenschätzen und stoßen auf einen Sarkophag. Der Deckel hebt sich und zum Vorschein kommt die Mumie Erich Honeckers: „Diese Pyramide wird noch in hundert Jahren stehen.“ Angewidert flüchten die zwei in Richtung Griechenland, gefolgt vom Sklavenheer und seinen roten Fähnchen.

Auf dem Olymp provozieren die Fehrbelliner Jecken eine Debatte über die Liebeslust Gerhard Schröders und Rudolf Scharpings Vorliebe für Legosteine und Zinnsoldaten. In Paris dürfen die „maskulinen Hupfdolls“ auf der Bühne des „Moulin Rouge“ mit den Schenkeln wedeln.

In Rom enthüllt der Papst einige Geheimnisse um sein Liebesleben und irgendwann kommt die Odyssee auf Mallorca zum Ende. Die Auslandsreise endet also in „heimischen Gefilden“, alle Nationen lassen sich gemeinsam vom Sangria betören.

Übrigens: Alle Shows des FKK in dieser Saison sind bereits ausverkauft. Im Internet unter www.fkk-fehribellin.de hat der Verein eine Warteliste für eventuell zurückgegebene Karten eingerichtet.